Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 32 (1924)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Rotkreuz-Kolonne Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Warzen bei der letzteren. Dadurch, daß wir dem Gebot des Arztes folgend an die Warzen überhaupt nicht mehr denken, sie gewissermaßen vergessen, können auch gewisse nervöse Einflüsse auf das Wachstum derselben ausgeschaltet werden. Wir wissen ja, welch schlechten oder günstigen Einfluß unser Nervensystem auf unser Wohlbefinden ausüben kann. Das erklärt uns auch ihr Verschwinden ohne irgendeine Behandlung.

Alte Beobachtungen des Volkes sind durch die Studien von Bonjour auf ihren Wert geprüft worden und haben ihre Richtigkeit ergeben. Den Kern, das Wahre aus alten Anschauungen, herauszusuchen und von Aberglauben und Hexerei zu trennen, wird immer eine wertvolle Errungenschaft sein, viel besser, als an starren Doktrinen festzuhalten und alles, was vom Laien kommt, zu ignorieren.

Dr. Scherz.

Rotkreuz-Kolonne Basel.

Ausmarsch der Rotkreuz-Kolonne Basel nach Choindez bei Delsberg und gemeinsame Uebung mit dem Samariterverein Choindez.

Am 27. und 28. September a. c. wurde der anderthalbtägige Ausmarsch der Rotkreuz-Kolonne Basel nach Choindez durchgeführt. Es nahmen, inklusive Unteroffiziere, 28 Mann daran teil. Am 27. September, um 16 Uhr, war Antreten im Magazin, von wo um 16^{30} Uhr nach dem Bahnhof abmarschiert wurde. Dort bestiegen wir den Zug, der uns mit einer halben Stunde Verspätung um 19^{35} Uhr nach Delsberg brachte. Dort ausgestiegen, wurde die Marschkolonne formiert und nach Choindez abmarschiert. Nach einstündigem Marsch kamen wir dort an, wo sofort die Kantonnemente bezogen wurden, welche uns in verdankenswerter Weise von der Direktion der Gesellschaft der L. v. Rollschen Eisenwerke zur Verfügung gestellt wurden. Dann wurden wir noch verpflegt mit Tee, Wurst und Brot, worauf wir bis um 23^{30} Uhr abtreten konnten. Um 24 Uhr war Lichterlöschen.

Um 21^{45} Uhr hatten die Unteroffiziere mit dem Vorstand des dortigen Samaritervereins eine Sitzung betreffend die Uebung (Suppositionen) vom nächsten Tag.

Sonntag, den 28. September. Um 6^{30} Uhr war Tagwache. Hierauf wurde bis 7 Uhr der innere Dienst besorgt. Von 7 bis 7^{30} Uhr wurde stramm Soldatenschule gemacht. Nach dem Morgenessen (7^{30}—8 Uhr) wurde mit der Uebung begonnen. Um 8 Uhr war Antreten vor dem Schulhaus, wo alsdann folgende Supposition bekanntgegeben wurde: „Am kleinen Rank, gerade bei der Durchfahrt des Tunnels, hat sich ein Felsblock gelöst und ist auf den durchfahrenden Schnellzug gestürzt, was ein größeres Eisenbahnunglück zur Folge hatte."

Die Samariterinnen des Samaritervereins Choindez unter der bewährten Leitung ihres Präsidenten, Herrn Meyer, errichteten im Schulhaus das Spital, während die übrigen Samariter der Rotkreuz-Kolonne zugeteilt wurden. Es wurden vier Gruppen gebildet. Die erste Gruppe hatte das Bergen der Verletzten an einen geschützten Ort zu besorgen. Die zweite Gruppe legte die Notverbände an, während die dritte und vierte Gruppe den Transport vom Unfallplatz nach dem Notspital besorgte.

Von 8—8^{30} Uhr wurden die Verwundeten, 16 an der Zahl, durch Herrn Erismann (Samariterverein Choindez) und Korporal Bannier (Rotkreuz-Kolonne Basel) gelegt. Um 8^{40} Uhr traf die erste Gruppe am Unglücksplatz ein. Mit dem Bergen der Verletzten wurde sofort begonnen. Dieselben wurden an einen geschützten Ort hinter den Felsen gelagert. Um 8^{50} Uhr traf die zweite Gruppe ein, welche die Notverbände und Festhaltungen anlegte. Um 9^{10} Uhr kam die dritte Gruppe mit einem Rollwagen, auf welchem

eine Etage montiert war. Sofort wurde mit dem Abtransport nach dem Verladeplatz begonnen. Dort wurden die Verwundeten auf das Camion verladen, auf welchem ein Baslerkreuz montiert war, und in das Notspital verbracht. Um 10 Uhr erfolgte der letzte Transport von der Unglücksstelle nach dem Spital. Im Spital wurden dann die Fixationen durch Verbände ersetzt, auch wurden die Verwundeten im Spital verpflegt.

Nachdem alle Verbände angelegt waren, hielt uns Herr Feldweibel Fäs eine kurze Kritik über die gutgelungene Uebung, in welcher er besonders das ruhige und zielbewußte Arbeiten sämtlicher Teilnehmer hervorhob.

Nach der Mittagsverpflegung und nachdem alles aufgeräumt war, konnte die Mannschaft bis 15^{15} Uhr abtreten. Um 15^{28} Uhr bestiegen wir in Choindez den Zug, welcher uns wohlbehalten um 18 Uhr nach Basel brachte. Vom Bahnhof marschierten wir noch bis auf den Aeschenplatz, wo wir entlassen wurden.

Die ganze Uebung wurde von unserem Feldweibel, Herrn Fäs, geleitet.

Basel, den 11. Oktober 1924.

Korp. Bannier, Fourierstellvertreter.

Humoristisches.

Entsprechend. „Ihre Frau war wohl früher auch eine tüchtige Stenotypistin?" „O ja, sie spricht heute noch 200 Silben in der Minute."

Höchste Vorsicht. „Na, Herr Kollege, warum tragen Sie denn zwei Augengläser?" „Ja, wenn ich meinen Zwicker verliere, kann ich ihn ohne Brille nicht wiederfinden."

Vom Gruseln. Ich lese mit meiner Klasse (Mädchen im Alter von 11—12 Jahren) das Grimmsche Märchen: „Von einem, der auszog, das Gruseln zu lernen." Dann lasse ich eine der Geweckteſten ganz kurz den Inhalt des Märchens wiederholen. Sie schließt mit der Pointe: „— — — als der Jörgen alle diese Proben bestanden hatte, durfte er die schöne Königstochter heiraten. Und da lernte er schon in der ersten Nacht, was Gruseln ist!"

Wenn

unsere Vereins- und Privatabonnenten, welche zwei oder mehrere Abonnemente auf „Das Rote Kreuz" beziehen, sich selbst und uns viel Aerger und Zeitverlust ersparen wollen, so mögen sie sich folgendes merken:

1. Bis zum 20. Dezember ist an die Administration dieses Blattes zu berichten, wie viele Abonnemente gewünscht werden.
2. Bis zum gleichen Termin sind die genauen Adressen derjenigen Personen anzugeben, an welche die Zeitung verschickt werden soll.
3. Der Abonnementspreis für die mehrfachen Abonnemente ist bis zum 15. Januar an die unterzeichnete Stelle zu senden. Postscheck III 877.

Einzelabonnenten, die keine Nachnahme wünschen, sind höfl. gebeten, den Betrag von Fr. 4 bis spätestens am 25. Dezember auf unser Postscheckkonto III 877 einzubezahlen.

Die ausländischen Abonnenten werden ebenso höflich wie dringlich ersucht, die Abonnementsbeiträge (Fr. 5. 50, Schweizerwährung) bis **zum 1. Februar** einzusenden, oder uns mitzuteilen, bei wem der Betrag erhoben werden kann, ansonst wir annehmen müßten, es werde auf das weitere Abonnement verzichtet.

Es kann nur im Interesse unserer Abonnenten liegen, wenn sie sich genau an diese Vorschriften halten. **Die Administration.**

Genossenschafts-Buchdruckerei Bern — Imprimerie Coopérative de Berne